

# Merkmale guten Unterrichts

## Baustein 1 - Unterrichtsqualität



Unser OSZ II Barnim  
**Schulprogramm**

**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1 Präambel	4
2 Ziele der Merkmale guten Unterrichts	4
3 Merkmale guten Unterrichts	
3.1 Indikatoren	5
3.2 Messinstrumente	5
4 Dokumentation und Evaluation	6
5 Zeitschiene zur Umsetzung der Merkmale guten Unterrichts	6
Anlagen	
I. Spinnenanalyse	7
II. Fragebogen zur Selbsteinschätzung der Merkmale guten Unterrichts	8
III. strukturiertes Interview	9
IV. Hospitationsbogen	10



## 1 Präambel

Der Unterricht an unserer Schule variiert sehr stark in Abhängigkeit des Bildungsganges, der Lernsituation und der Lehrperson. Um dennoch eine für uns charakteristische einheitliche Form von Unterricht zu finden, haben sich die Lehrkräfte auf 3 wesentliche Merkmale guten Unterrichts geeinigt:

- ▶ Arbeitsklima
- ▶ Kompetenzorientierung
- ▶ Ziel- und Schülerorientierung

Damit sind eine kontinuierliche Professionalisierung unseres Lehrerhandelns und eine Entwicklung der Unterrichtsarbeit möglich.

Im Schulprogramm 2011 des OSZ II Barnim wurde folgendes Ziel formuliert:

*„Durch eine hohe Unterrichtsqualität ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern eine umfassende Bildung, unterstützen sie in ihren Lernprozessen und fördern ein selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen.“* Die soll erreicht werden, indem *„[z]ur Reflexion der Qualität des Unterrichts ... die Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Leitern der Lernbereichs- und Fachkonferenzen regelmäßig Unterrichtsbesuche [durchführt]. Grundlage sind das Hospitationskonzept und die vereinbarten Merkmale guten Unterrichts. Die aus den Ergebnissen der Hospitationen erarbeiteten Schlussfolgerungen beziehen wir in unsere unterrichtliche Tätigkeit ein.“*<sup>1</sup>

## 2 Ziele der Merkmale guten Unterrichts

Die vereinbarten Merkmale guten Unterrichts sollen als „Leitlinien/ Leitfaden“ verstanden werden, welche bei der Planung, Umsetzung und Reflexion von Unterricht beachtet und umgesetzt werden sollen. Sie schaffen Verbindlichkeit für die Lehrkräfte, sind eine Vereinbarung über fachübergreifende Kriterien von Unterricht und legen klare Handlungsprinzipien für Unterricht fest. Durch eine Fixierung der Merkmale und ihre ständige Beachtung soll der Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler erhöht werden.

Die Umsetzung unserer Merkmale guten Unterrichts kann zu einer effizienteren Klassenführung und Zeitnutzung führen, wodurch die Motivation und die Qualität und Quantität von Lern-, Denk- und Gedächtnisprozessen der Schülerinnen und Schüler wirksam beeinflusst werden können.<sup>2</sup>

Mit der Vereinbarung über die Merkmale guten Unterrichts sichern wir ein einheitliches didaktisch-methodisches Handeln, welches auf die ständige Qualitätssicherung des Unterrichts abzielt.

---

<sup>1</sup> Schulprogramm des OSZ II Barnim, 23.05.2011, S. 7

<sup>2</sup> vgl. Andreas Helmke, Was wissen wir über guten Unterricht, [http://www.bertelsmannstiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-85520472-C0716157/bst/05\\_Vortrag\\_Prof\\_Helmke.pdf](http://www.bertelsmannstiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-85520472-C0716157/bst/05_Vortrag_Prof_Helmke.pdf) (19.04.2013)

### 3 Merkmale guten Unterrichts

#### 3.1 Indikatoren

##### *Arbeitsklima*

Es herrscht eine positive Lernatmosphäre, geprägt durch gegenseitige Achtung, Vertrauen und Freundlichkeit.

Verbindliche pädagogische Verabredungen werden eingehalten.

##### *Kompetenzorientierung*

Der Unterricht bietet die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen anwenden, weiterentwickeln und reflektieren können.

Das bedeutet, dass sie

- ▶ selbstständig und im Team nach Lösungen suchen,
- ▶ erworbene(s) Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissen in realitätsnahen Situationen anwenden können und
- ▶ Möglichkeiten für die Präsentation und Bewertung von Ergebnissen haben.

##### *Ziel- und Schülerorientierung*

Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernvoraussetzungen und die persönlichen und beruflichen Lebenserfahrungen der Schülerinnen und Schüler.

Der Unterricht ist gekennzeichnet durch

- ▶ eine eindeutige Zielvorgabe,
- ▶ eine klar erkennbare Struktur und
- ▶ Methoden- und Medienvielfalt.

#### 3.2 Messinstrumente

Die vereinbarten Merkmale guten Unterrichts werden mit unterschiedlichen Messinstrumenten erfasst und überprüft.

Die Steuergruppe hat im Schuljahr 2011/ 2012 folgende Instrumente dazu entwickelt.

- Spinnenanalyse<sup>3</sup>
- Fragebogen<sup>4</sup>
- strukturiertes Interview<sup>5</sup>
- Hospitationsbogen als Anlage III des Hospitationskonzeptes (in der Fassung vom 29.05.2013)  
Vorlage zur Hospitationsbeobachtung
  - I Beobachtungsbogen zu den vereinbarten Merkmalen guten Unterrichts
  - II Hospitationsbogen (frei)
  - III Hospitationsbogen (mit Indikatoren/ frei)<sup>6</sup>

Weitere mögliche Instrumente<sup>7</sup> sind u.a.

- Dokumentenanalyse, z. B.
  - Förderpläne, Lernpläne, Lerntagebuch, Portfolio
  - individuelle Unterrichtsplanung
- Befragungen, z.B. von Gästen, Ausbildungsbetrieben
- Einsatz von Schüler-Lehrer-Feedback
- Besichtigung des Schulgebäudes (Klassenräume, Flure, Toiletten)

---

<sup>3</sup> Anlage I

<sup>4</sup> Anlage II

<sup>5</sup> Anlage III

<sup>6</sup> Anlage IV

<sup>7</sup> vgl. Orientierungsrahmen Schulqualität in Brandenburg, MBS Potsdam, 2010

#### 4 Dokumentation und Evaluation

Die Beachtung und Umsetzung der Merkmale guten Unterrichts werden durch regelmäßige Hospitationen der Schulleitung, der Fachkonferenz- und LernbereichsleiterInnen sowie im Rahmen der kollegialen Unterrichtshospitation wahrgenommen. Beobachtungsbögen zur Hospitation sind auf die Merkmale abgestimmt, in Sitzungen der Fach- und Lernbereichskonferenzen werden diese thematisiert und in der Umsetzung des Curriculums/ Stoffverteilungsplanes dargestellt.

Daten, welche über Fragebögen und Spinnenanalysen erhoben werden, sind durch die strukturierte Form der Datenerhebung vergleichbar und geben ein Mehrheitsbild ab. Die Ergebnisse dieser Datenerhebungen werden auf Fach- und Lernbereichs-, Abteilungskonferenzen, der Sitzung der Schülersprecher und den Gesamtlehrerkonferenzen thematisiert und diskutiert.

Im Hospitationskonzept ist ein Meldebogen über den thematischen Schwerpunkt einer kollegialen Unterrichtshospitation hinterlegt. Darüber lässt sich zunächst eine quantitative Erfassung der jeweiligen Merkmale führen, welcher dann eine qualitative Diskussion über die jeweilige Ausprägung der Merkmale folgen kann.

Weiteres ist im Evaluationskonzept<sup>8</sup> des OSZ II Barnim formuliert.

In Verbindung mit den weiteren Bausteinen des Schulprogramms müssen die derzeit vereinbarten Merkmale guten Unterrichts evaluiert werden, um dem Prozesscharakter des Schulprogramms zu entsprechen.

#### 5 Zeitschiene zur Umsetzung der Merkmale guten Unterrichts

August 2011	Gesamtlehrerkonferenz, 10.08.2011 Festlegung der Merkmale guten Unterrichts: Arbeitsklima, Kompetenzorientierung, Ziel- und Schülerorientierung
September 2011	Gesamtlehrerkonferenz, 28.09.2011 Vorschläge zu Indikatoren für Merkmale guten Unterrichts, Übergabe an die Steuergruppe
September 2011 – Januar 2012	Arbeit der Steuergruppe; Konkretisierung der Indikatoren, Erarbeitung eines Beschlussentwurfes
Februar – Mai 2012	Diskussion über den Beschlussentwurf der Indikatoren in den Abteilungen
Frühjahr 2012	Bestimmung von Messinstrumenten
Mai 2012	Gesamtlehrerkonferenz, 23.05.2012 Beschluss der Lehrkräfte über die Indikatoren der Merkmale guten Unterrichts
ab Schuljahr 2013/ 2014	Unterrichtsbesuche (mit Berücksichtigung des Hospitationskonzeptes)
Frühjahr 2014	Evaluation der Indikatoren/ Messinstrumente/ Hospitationsergebnisse

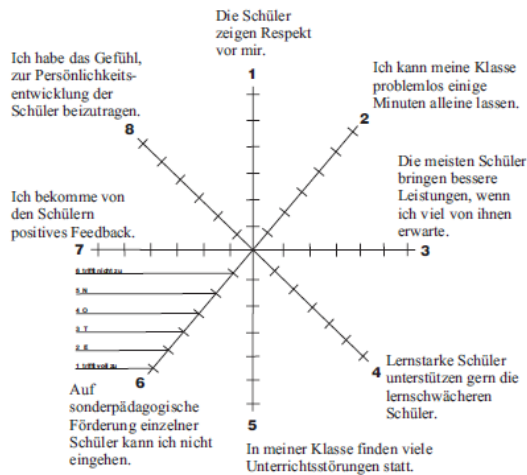
<sup>8</sup> Schulprogramm des OSZ II Barnim, Baustein 2 – Schulkultur, Evaluationskonzept

**Anlage I**

**Spinnenanalyse**

*Lehrerspinne*

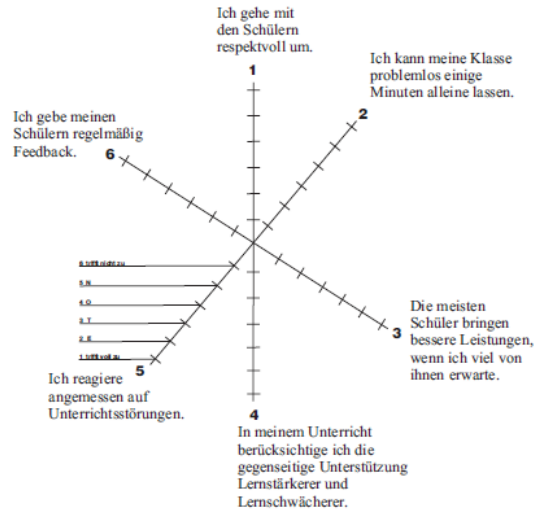
**Spinnenanalyse  
- Arbeitsklima -**



**Selbstbild** **Fremdbild**

**Ziele**

**Spinnenanalyse  
- Arbeitsklima -**

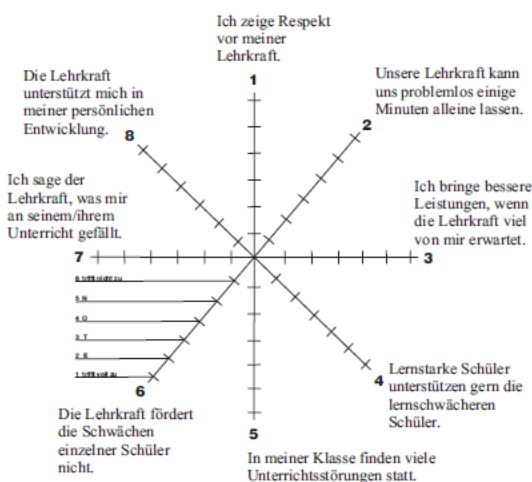


**Selbstbild** **Fremdbild**

**Ziele**

*Schülerspinne*

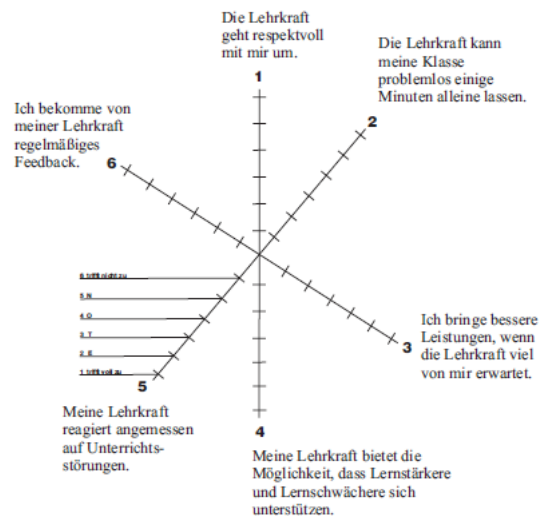
**Spinnenanalyse  
- Arbeitsklima -**



**Selbstbild** **Fremdbild**

**Ziele**

**Spinnenanalyse  
- Arbeitsklima -**



**Selbstbild** **Fremdbild**

**Ziele**

**Anlage II**

## Fragebogen zur Selbsteinschätzung der Merkmale guten Unterrichts

	Arbeitsklima, Kompetenzorientierung, Ziel- und Schülerorientierung	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu	Indikator
		(4)	(3)	(2)	(1)	
1	Ich bemühe mich um Vollständigkeit meiner Arbeitsmittel.					K
2	Ich lerne mit Hilfe verschiedener Medien Informationen selbstständig zu erfassen.					K
3	Meine erarbeiteten Ergebnisse übe ich zu präsentieren.					K
4	Ich versuche die erarbeiteten Informationen aus einem Text anzuwenden.					K
5	Ich bemühe mich bei Konflikten kompromissbereit zu sein und mich an Abmachungen zu halten.					A
6	Ich toleriere andere Meinungen.					A
7	Bei Unterrichtsgesprächen bemühe ich mich um Aufmerksamkeit.					A
8	Ich bin an der Lösung bestehender Probleme interessiert.					K
9	Ich bin wissbegierig und bemühe mich dem Unterricht konzentriert und aufmerksam zu folgen.					A,K
10	Ich erkenne eigene Fehler und arbeite an deren Beseitigung.					K
11	Mit einer Einschätzung meiner Person gehe ich vernünftig um und ziehe auch geeignete Schlussfolgerungen daraus.					A,K
12	Ich bin um ein gutes Arbeitsklima bemüht.					A
13	Durch den Einsatz verschiedener Medien wird der Unterricht interessant.					Z
14	Der Lehrer verweist während des Unterrichts auf Zusammenhänge mit schon durchgenommenen Lerninhalten.					Z
15	Die Unterrichtsinhalte werden ausreichend geübt.					K, Z
16	Die Unterrichtsinhalte werden verständlich vermittelt.					Z
17	Durch verschiedene Methoden ist es mir möglich die Unterrichtseinheiten besser zu erarbeiten und zu verstehen.					Z
18	Im Unterricht fühle ich mich wohl.					A
19	Der Lehrer bemüht sich um einen logischen Unterrichtsaufbau.					Z
20	Die Notengebung ist nachvollziehbar.					Z



**Anlage III**

strukturiertes Interview  
Arbeitsklima/ Schüler

Schüler beantworten spontan folgende Fragen:

<i>Frage</i>	<i>mögliche Hinweise</i>	<i>gestattete Nachfragen</i>
Beurteilen Sie das Arbeitsklima <b>ganz allgemein</b> in ihrer Klasse.	keine	keine
Welche Bedeutung haben Hausaufgaben für Ihre Lernerfolge?	Sie können an ein oder zwei <b>Lernfelder/ Fächer</b> denken, sie können die Frage auch ganz allgemein beantworten.	Wie wichtig sind Hausaufgaben? Warum gibt es zu häufig, zu selten Hausaufgaben? Welche Probleme sind mit Hausaufgaben verbunden?
Wie motiviert sind Sie? Was motiviert Sie <b>beispielsweise</b> ?	keine	keine
Wie leistungsbereit sind Sie?	keine	Setzen Sie sich bestimmte Ziele? Arbeiten Sie den Unterrichtsstoff nochmal durch oder bei Krankheit nach?
Sind Sie in der Lage selbstständig zu arbeiten?	Stillarbeit, Gruppenarbeit, Hausarbeit	keine
In welcher Weise werden individuelle Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern gefördert und gewürdigt?	Lob, Tadel, Auszeichnung	Werden Ihre besonderen Interessen im Unterricht berücksichtigt? Wenn ja, in welcher Weise?
Wie interessant sind für Sie die Unterrichtsthemen?	Fächer, Lernfelder	keine
Welche Veränderungen würden Sie sich für die Unterrichtsgestaltung wünschen?	keine	keine
Welche Bedeutung haben Noten für Sie?	wichtig oder unwichtig	Sind Sie bereit auch ohne Note an Ihre Leistungsgrenze zu gehen?
Wodurch fühlen Sie sich bei Ihrer Unterrichtsarbeit gestört?	<b>Mitschüler, Mobilar o. ä.</b>	keine
Welchen Beitrag können Sie leisten, damit jeder sich im Schulgebäude wohlfühlen kann?	einbeziehen: Klassenräume, Flure, Cafeteria, Toiletten; Schüler, Lehrer, Besucher	keine
Wie fördern wir an unserem OSZ das Gemeinschaftsgefühl?	Zusammenhalt in der Klasse, Umgang miteinander, <b>gemeinsame Projekte, AGs</b>	Welchen Beitrag leisten Sie dazu?

**Anlage IV**

## Hospitationsbogen

Hospitation bei: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

vereinbarte/r

Beobachtungsschwerpunkt/e: \_\_\_\_\_



OSZ II Barnim

Indikatoren	Beobachtung/Wahrnehmungen
<input type="checkbox"/> Die Interaktion ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. <input type="checkbox"/> Auf Störungen im Unterricht wird angemessen reagiert. <input type="checkbox"/> Die Unterrichtsstunde entspricht den curricularen Vorgaben und der zeitlichen Eingliederung in den Stoffverteilungsplan.	
<input type="checkbox"/> Der Unterricht fördert die Selbstständigkeit und Teamarbeit der SchülerInnen. <input type="checkbox"/> Der Unterricht knüpft an realitätsnahen Situationen an (Praxis/ Lebenswelt). <input type="checkbox"/> SchülerInnen erhalten die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu präsentieren und zu bewerten.	
<input type="checkbox"/> Ein eindeutiges Ziel der Unterrichtsstunde wird formuliert. <input type="checkbox"/> Eine klare Strukturierung des Unterrichts (Zielorientierung/ Motivation, Erarbeitung, Ergebnissicherung) ist erkennbar. <input type="checkbox"/> Die angewandten Methoden berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen. <input type="checkbox"/> Die Inhalte werden durch Lehrkraft und SchülerInnen in guter medialer Qualität bearbeitet und präsentiert.	
Und das habe ich auch noch gesehen ...	